

Vorausberechnung des Pflegepotentials von erwachsenen Kindern für ihre pflegebedürftigen Eltern

Christian Dudel

Zusammenfassung:

Momentan wird in Deutschland ein großer Anteil der älteren Pflegebedürftigen durch Angehörige versorgt. In Hinblick auf den demographischen Wandel stellt sich die Frage, wie sich dieser Anteil zukünftig verändern wird. In dieser Arbeit werden Vorausberechnungen vorgestellt, die diese Frage für eine wichtige Teilgruppe der pflegenden Angehörigen beantworten: die Kinder der Pflegebedürftigen. Dabei werden spezielle Verfahren zur Modellierung von Verwandtschaft unter Berücksichtigung demographischer Unsicherheiten mit Szenarien zur Entwicklung von Pflege- und Erwerbsquoten kombiniert. Es zeigt sich, dass mit einer Abnahme des Verhältnisses von potentiell pflegenden Personen zu Pflegebedürftigen zu rechnen ist, die aber zumindest mittelfristig eher moderat ausfällt. Langfristig ist mit einer Abnahme um etwa 30 % bis 40 % zu rechnen. Bisher in der Literatur angewendete Methoden zeigen eine langfristige Abnahme um etwa 65 % bis 80 %, die somit die eigentlich zu erwartende Annahme stark überschätzt.

Abstract: Forecasting Care Potential of Adult Children for their Parents in need of Care

In Germany, a large number of people in need of care is currently being cared for by relatives. Sustained demographic change raises the question how availability of relatives and thus care provided by relatives will change. To address this question, forecasts are presented that yield insights into the future development of the number of children, an important sub-group of caregivers. Different assumptions on the incidence of care need and labour force participation rates are combined with methods incorporating the uncertainty of future demographic development. Results point at mid- and long-term decreases in support provided by children of about 30 % to 40 %. Other forecasting methods taken from the literature overestimate the decrease in care provision considerably and predict a decrease of between 65 % and 80 %.